



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Eintheilung der Geschichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

mit einem Worte eine Sprache, in der uns ein Franzén und Tegnér entückt, bezaubert; ein Wall in tief erschüttert, aber auch aus dem Staube erhebt.

§. 2.

Eintheilung der Geschichte.

Die Geschichte der Schwedischen Sprache und Litteratur theilt man am passendsten in folgende Zeiträume:

Erster Zeitraum von den ältesten Zeiten bis ungefähr zum Jahre 1200 nach Chr. Geb., Zeitalter der frühesten Runensteine, oder des Urschwedischen.

Zweiter Zeitraum vom Jahre 1200 bis zum Jahre 1300, Zeitalter der ältesten Landschafts-Gesetze, oder des Altschwedischen.

Dritter Zeitraum vom Jahre 1300 bis zum Jahre 1400, Zeitalter der jüngeren Landschafts-Gesetze, oder des Ueberganges zum Mittelschwedischen.

Vierter Zeitraum vom Jahre 1400 bis zum Jahre 1523, Zeitalter der Chroniken und Uebersetzungen Deutscher und Fränkischer Heldensagen, oder des Mittelschwedischen.

Fünfter Zeitraum vom Jahre 1523 bis jetzt, Zeitalter des Neuschwedischen:

Erster Abschnitt vom Jahre 1523 bis zum Jahre 1632, oder von den Gebrüdern Olaus und Laurentius Petri bis Stjernhjelm, Zeitalter der Reformation.

Zweiter Abschnitt vom Jahre 1632 bis zum Jahre 1733 oder von Stjernhjelm bis Dalin, Zeitalter der Gelegenheitsdichter.

Dritter Abschnitt vom Jahre 1733 bis zum Jahre 1778, oder von Dalin bis Gustaf dem dritten, Zeitalter des Aufblühens der Litteratur.

Vierter Abschnitt vom Jahre 1778 bis zum Jahre 1792 oder von Gustaf dem dritten, bis Leopold, Zeitalter des unabhängigeren Auftretens der einzelnen Schriftsteller.

Fünfter Abschnitt vom Jahre 1792 bis jetzt, Zeitalter der Klassicität des Schwedischen.

§. 3.

Erster Zeitraum von den ältesten Zeiten bis ungefähr zum Jahre 1200 nach Chr. G., Zeitalter der frühesten Runensteine.

Ein aus Asien einwandernder Volksstamm verdrängte schon frühzeitig Skandinaviens Urbewohner, welche nach neueren, mit Gründlichkeit und Scharfsinn geführten Forschungen, zu demselben Polarvolksstamme gehörten, von welchem die Lappländer, ihre einzigen Ueberreste im Skandinavischen Norden, einen Zweig ausmachen, und bemächtigte sich nach und nach des ganzen Nordens. Ohne allen Zweifel war die Sprache dieses eingewanderten Volksstammes im ersten Anfange in den drei Nordischen Reichen dieselbe und zerfiel erst dann in verschiedene Mundarten als nach dem Tode Ragnar Lodbroks Dänemark, Schweden und Norwegen sich zu mehr für sich bestehenden